

LIV VON BOETTICHER

# DIE AKTE TENGELEMAN

UND DAS MYSTERIÖSE VERSCHWINDEN  
DES MILLIARDÄRS KARL-ERIVAN HAUB

Welche Rolle der russische Geheimdienst spielt  
und warum deutsche Behörden nicht ermitteln

© des Titels »Die Akte Tengelman« von Liv von Boetticher (ISBN 978-3-95972-705-1)  
2023 by FinanzBuch Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München  
Nähere Informationen unter: <http://www.finanzbuchverlag.de>

FBV

# PROLOG

**A**m 7. April 2018 beginnt in Zermatt am Fuß des Matterhorns eine mysteriöse Geschichte, die sich liest wie aus einem Hollywood-Drehbuch. Es ist die Geschichte des Tengelmann-Chefs Karl-Erivan Haub, der an diesem Tag frühmorgens zu einer Skitour aufbricht und seitdem verschollen ist. Es ist eine Geschichte von Macht und Betrug, von Geheimdiensten und Oligarchen, von Gier und Größenwahn. Eine Geschichte, an deren Ende zwei Privatermittler tot sein werden.

Der breiten Öffentlichkeit sind bis zu jenem Tag weder der Name Karl-Erivan Haub noch sein Gesicht sehr präsent, die Milliardärsfamilie lebt äußerst zurückgezogen. Die Firmen ihres Familienimperiums kennt jedoch fast jeder. Bis zu seinem Verschwinden lenkte Karl-Erivan Haub die Tengelmann Warenhandels-gesellschaft KG. Zu ihr gehören über die Jahre nicht nur die Supermärkte Kaiser's und Tengelmann, sondern auch große Ketten wie OBI, KiK, Netto, TEDi und Internetbeteiligungen wie Zalando, Westwing und viele mehr. Die Familie ist in der Wirtschaft ganz oben angekommen. Sie pflegt außerdem enge Kontakte zu den höchsten Kreisen der deutschen und amerikanischen Politik.

Unmittelbar nach dem Verschwinden in den Schweizer Alpen beginnt eine beispiellose Suche, finanziert aus privaten Mitteln der Familie und von Tengelmann-Mitarbeitern koordiniert. Im Verlauf der Jahre steigen die Kosten auf mehrere Millionen Euro und es werden weltweit Ermittlerteams beschäftigt. Denn schnell wird klar: In Zermatt wird man nicht fündig. Die Ermittler müssen ihren Fokus ausweiten – bis nach Russland.

Nach und nach kommt ans Licht: Karl-Erivan Haub, für viele bis dahin der Inbegriff eines »ehrbaren Kaufmanns«, pflegte offenbar über Jahre hinweg intensive Kontakte und Geschäftsbeziehungen in Russland. Seine dortigen Partner: mitunter dubiose Gestalten mit höchst krimineller Vergangenheit. Auch seine Beziehung zu einer jungen Russin wirft viele Fragen auf. Allem Anschein nach ist Veronika, so ihr Name, eine aktive Agentin eines russischen Nachrichtendienstes. Sie begleitet den Milliardär auf Reisen. Auch in der Nacht vor seinem Verschwinden hat sie mehrere Stunden mit ihm telefoniert.

In welche dunklen Machenschaften ist der deutsche Milliardär möglicherweise verstrickt? Ist er als eine Art Doppelagent für Russland tätig, was die internen Tengelmänn-Ermittler inzwischen als Option in Betracht ziehen?

Warum waren kurz nach seinem Verschwinden sowohl der amerikanische Inlandsgeheimdienst FBI als auch der amerikanische Auslandsgeheimdienst CIA in Zermatt vor Ort? Warum verschließen die deutschen Behörden bis heute ihre Augen?

Welche Rolle spielt Christian Haub, Karl-Erivans jüngster Bruder und der heutige Firmenlenker, in der ganzen Geschichte? Weiß er womöglich mehr, als er zugeben will?

Bis heute fehlt von »Charlie«, wie ihn seine Familie und enge Freunde nennen, *offiziell* jede Spur. Doch stimmt das wirklich? Oder soll die Öffentlichkeit dies glauben?

Investigativjournalisten konnten im Jahr 2021 einen umfassenden Einblick in die jahrelangen Nachforschungen der internen Tengelmänn-Ermittler nehmen und die streng geheimen Dokumente auswerten. Auf dieser Grundlage wurde der Fall Karl-Erivan Haub in einer knapp zweijährigen journalistischen Recherche neu aufgerollt und durch eine Vielzahl von Ermittlungsergebnissen ergänzt: Offenbar ist der Aufenthaltsort des verschollenen Milliardärs innerhalb seiner Familie zeitweise bekannt. Doch warum wird er verheimlicht? Und welchen Zusammenhang gibt es zwischen den internen Tengelmänn-Ermittlungen und dem plötzlichen Tod von zwei externen Privatdetektiven?

# VORWORT

Ich glaube an das Schicksal. Und dass ich im Januar 2021 mehr oder weniger zufällig zu dieser Geschichte gekommen bin, hat sicherlich etwas damit zu tun. Zu diesem Zeitpunkt brauchte ich eine Aufgabe. Nicht nur dienstplantechnisch gesehen.

Im Herbst 2020 stehe ich vor der Entscheidung, die Mediengruppe RTL nach fünf Jahren zu verlassen und mich einem neuen Projekt zu widmen. Es zieht mich weg aus Leipzig, wo ich zwei Jahre lang Korrespondentin für RTL/n-tv gewesen bin. Mein Ziel: Berlin. Der Vertrag beim größten Mitbewerber von RTL liegt unterschrieben in meiner Wohnung, doch ich zögere ihn abzuschicken.

Mitte Oktober 2020 fasse ich mir dann ein Herz und teile der RTL-Chefredaktion mit, dass ich den Sender verlassen werde. Doch ein Mitglied der RTL-Chefredaktion »interveniert«, eine junge Frau. Sie will, dass ich bleibe und künftig für sie in der Primetime arbeite. Sie bietet mir an, ich könne dort zukünftig an großen, abendfüllenden Dokus arbeiten und in Berlin leben. Eine junge Frau als Chefin und Berlin als Wohnort – damit war die Entscheidung für mich gefallen.

Nicht so richtig klar war mir damals aber, was solche Themen sein könnten. Das RTL-Programm in der Primetime bestand, wie ich es zu diesem Zeitpunkt empfand, hauptsächlich aus Formaten wie »Wer wird Millionär?« und »Bauer sucht Frau«. Mein erklärtes Ziel waren Recherchen in Kriegs- und Krisengebieten sowie Hotspots weltweit. Aber wir würden sicherlich gemeinsam eine Lösung finden.

Zufrieden mit meiner Entscheidung ziehe ich vor Weihnachten 2020 erst mal von Leipzig nach Berlin und richte mich in meinem neuen Zuhause ein. Anfang Januar 2021 ruft mich meine Chefin dann an: »Es geht um diesen verschollenen Milliardär, der vielleicht in Russland lebt. Mach dich auf die Suche nach Karl-Erivan Haub und seiner russischen Geliebten.« Ich habe noch keine Ahnung, wer dieser Mann sein soll, und sprühe daher auch nicht vor Begeisterung.

Dass diese Recherche aber *d i e* Geschichte meines Lebens werden würde, hätte ich zu diesem Zeitpunkt nie gedacht. Dass ich noch Jahre später nachts auf dem Sofa in meiner Wohnung digitale Spuren in Russland überprüfen würde, weil mich diese Geschichte nicht mehr loslässt: In jenem Moment lag *nichts* ferner als das.

Weder von Karl-Erivan Haub noch vom Rest seiner Familie habe ich bis dato gehört. Doch ich erinnere mich dunkel daran, dass einige Jahre zuvor von einer großen Such- und Rettungsaktion in Zermatt berichtet wurde. Bilder von Hubschraubern, die vor der Matterhorn-Kulisse starten und landen, kommen mir wieder in den Sinn. Dass es sich bei dem vermissten Skifahrer von damals um den Tengelmann-Chef handelte, hatte ich schon wieder vergessen.

So richtig begeistert bin ich von der neuen Aufgabe nicht. Vor meinem inneren Auge sehe ich mich durch Moskau stapfen und auf der Suche nach der vermeintlichen Geliebten an fremden Türen läuten.

Doch es hilft ja nichts, meinen ersten Auftrag im neuen Job kann ich schließlich nicht sofort verweigern. In den ersten Januar Tagen lese ich mich also erst mal in die Familiengeschichte der Haubs ein und gewinne einen Überblick über die Geschäftsstruktur. Schnell wird mir klar: Hinter der Fassade der sympathischen Milliardärsfamilie muss sich noch eine andere Realität verbergen. Allem Anschein nach gibt es erhebliche Missstimmungen zwischen den drei Brüdern Karl-Erivan, Georg und Christian Haub. Karl-Erivan soll seinen Bruder Georg für mehrere Millionen Euro beschatten lassen haben. Jedenfalls steht es so in der Presse. Ich kann mir das Ganze zwar nur schwer vorstellen, doch so langsam ist meine Neugierde geweckt.

Im Laufe der darauf folgenden zwei Jahre sammeln meine Kollegen und ich genügend Fakten und Indizien, die einen ungeheuerlichen Verdacht erhärten: Der aktuelle Aufenthaltsort von Karl-Erivan Haub in Russland ist im

Umfeld der Familie (zeitweise) bekannt und es wird *alles* unternommen, um ihn vor der Öffentlichkeit und vor den Institutionen und Behörden zu verschleiern. Dieses Buch lässt tief eintauchen in eine Welt aus Gier und Verrat, aus Lügen und verletzten Eitelkeiten, Verstrickungen zu verschiedenen Geheimdiensten, Beziehungen bis in die höchsten Kreise der Macht, die Machenschaften dubioser Geschäftspartner, darunter Geldwäsche. Das alles liest sich wie ein Krimi und macht auch deutlich: Es geht um viel mehr als um eine reiche Familie, ihr Unternehmen und die dunklen Seiten ihres Privatlebens. Nicht nur einmal werden wir Journalisten Ziel von Überwachungsmaßnahmen und von verschiedenen Seiten gewarnt, nicht zu viele Fragen zu stellen. Und als wir uns mit Hinweisen an die deutschen Behörden wenden, reagieren sie nicht.

Viele haben ein großes Interesse daran, die Umstände des mysteriösen Verschwindens des Tengelmann-Milliardärs Karl-Erivan Haub verdeckt zu halten. Doch die Geschichte ist so groß und umfangreich und sie weist so viele Bezüge zu Skandalen auf, dass es mir sehr am Herzen liegt, sie zu veröffentlichen. Ich habe nicht aufgehört zu recherchieren, und nach zwei weiteren Jahren gelingt nochmals ein spektakulärer Durchbruch. Nach wie vor und sogar jetzt erst recht besteht ein öffentliches Interesse daran, den Fall aufzuklären. Nicht zuletzt hoffe ich, mein Buch wird die Behörden endlich dazu veranlassen, in diesem Fall zu ermitteln.

© des Titels »Die Akte Tengelmann« von Liv von Boetticher (ISBN 978-3-95972-705-1)  
2023 by FinanzBuch Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München  
Nähere Informationen unter: <http://www.finanzbuchverlag.de>

## KAPITEL 1

# WER SIND DIE HAUBS?

### DIE FAMILIE UND DAS UNTERNEHMEN

**D**er Name Haub sagt vielen Menschen, so wie auch mir zu Beginn der Recherche, vermutlich erst mal wenig. Und doch kaufen die meisten von uns regelmäßig in einem ihrer Geschäfte ein. Die Haubs sind eine der reichsten und einflussreichsten Familien des Landes, denn sie sind die Herrscher über die Tengelmänn-Unternehmensgruppe. Zu diesem Großkonzern gehören mehr als 70 Beteiligungen, darunter die Baumarktkette OBI, der Textilhändler KiK und der Onlineshop für Baby- und Kinderartikel Babymarkt<sup>1</sup> sowie bis zu ihrem Verkauf auch die Billigkette TEDI,<sup>2</sup> die Supermärkte Netto,<sup>3</sup> Tengelmänn,<sup>4</sup> Kaiser's<sup>5</sup> und PLUS<sup>6</sup> 7. Außerdem hält das Unternehmen Beteiligungen im E-Commerce, zum Beispiel an Zalando<sup>8</sup> und Westwing,<sup>9</sup> sowie an Uber, Klarna und Delivery Hero,<sup>10</sup> um nur einige zu nennen.

Die Haubs mischen also in so ziemlich jedem Bereich des Einzelhandels mit, sowohl stationär als auch online. Kaum eine Unternehmerfamilie genoss über die vergangenen Jahrzehnte hinweg so großes Ansehen und Anerkennung.<sup>11</sup> Gleichzeitig betont kaum ein anderer Akteur der deutschen Wirtschaft seine Tradition als Familienunternehmen und die damit verbundenen Werte so gern und so oft wie die Haubs. Die Familiengeschichte füllt seitweise die Tengelmänn-Geschäftsberichte.<sup>12</sup> Die Öffentlichkeit soll die Haubs in der Tradition der ehrbaren Kaufleute aus dem Ruhrgebiet wahrnehmen.

Und bis zum mysteriösen Verschwinden von Karl-Erivan Haub am 7. April 2018 gelang das auch einigermaßen gut. Doch hinter der Fassade taten sich offenbar bereits seit vielen Jahren Abgründe auf.

In der Familie, so berichtet es mir die renommierte Wirtschaftsjournalistin Ursula Schwarzer vom Manager Magazin, sei es »nie besonders liebevoll zugegangen«. <sup>13</sup> Schwarzer hat die Familie mehr als 20 Jahre lang begleitet und mehrfach persönlich getroffen. Der Druck auf die Söhne Karl-Erivan, Georg und Christian sei enorm. Es entwickelte sich offenbar ein echter Bruderkrieg um die beste Position innerhalb der Familie und die Gunst der Eltern. Der älteste Sohn, Karl-Erivan, sei der Lieblingssohn von Mutter Helga Haub. <sup>14</sup>

Der mittlere Sohn, Georg, sei aufgrund häufiger gesundheitlicher Probleme laut Schwarzer das Lieblingskind des Vaters, <sup>15</sup> der sich offenbar in ihm wiedererkennt und ihn »verhättselt«. <sup>16</sup> Christian, der jüngste Bruder, sagt von sich selbst, dass er eigentlich »nie so richtig gemocht wurde«. <sup>17</sup> Die Brüder halten weder zusammen noch ziehen sie an »einem Strang«. <sup>18</sup> Außerdem sollen die Eltern mit ihren drei Söhnen hadern, die Schwiegertöchter kommen obendrein offenbar nicht miteinander aus. <sup>19</sup> Diese Einschätzung wird im Verlauf der Recherche so auch von den internen Tengelmann-Ermittlern bestätigt <sup>20</sup> und Christian Haub, der aktuelle geschäftsführende Gesellschafter, hat sich dazu mittlerweile mehrfach öffentlich geäußert. <sup>21</sup>

Bei den Haubs, so beschreibt es mir die Journalistin Schwarzer im Interview weiter, sei »immer alles eine Fassade«. <sup>22 23</sup> Auf den ersten Blick scheine die Familie nahbar, da sie sehr freundlich auftrete und auch immer versucht habe, auf jede ihrer Fragen eine Antwort zu geben. Auf rein menschlicher Ebene jedoch käme man nicht an sie heran. <sup>24</sup>

## NICHT DIE LEISTUNG ZÄHLT, SONDERN DER NAME

Nicht nur in der Familie, auch in der Firma ist die Rangfolge klar geregelt: Karl-Erivan war als Erstgeborener quasi von Geburt an als Nachfolger bestimmt. Er ist sozusagen der Kronprinz und soll als Firmenlenker auf seinen Vater folgen. Der mittlere Sohn, Georg, ist geschäftlich »nicht voll einsatzfähig« <sup>25</sup> und spielt daher immer eine Sonderrolle. Der jüngste Sohn, Christian, fühlt sich offenbar von der Familie unterdrückt und nicht ernst

genommen.<sup>26</sup> Neid und Missgunst untereinander scheinen die Brüder zu zerfressen.<sup>27</sup> Doch von all diesen familiären Zerwürfnissen bekommt die Öffentlichkeit lange nichts mit. Die Haubs, so scheint es, sind eine Vorzeigefamilie der deutschen Nachkriegszeit: ehrbare Kaufleute, die durch harte Arbeit ein riesiges Imperium aufgebaut haben.

Natürlich: Hier und da ist das Unternehmen in die Bredouille geraten.<sup>28</sup> Ob und wie dramatisch die finanziellen Schwierigkeiten des Konzerns jedoch sind, kann von außen kaum jemand abschätzen. Liegt in dieser Konstellation eine mögliche Ursache für das, was die Familie später heimsuchen wird? Für die unfassbare Geschichte, die Sie auf den folgenden Seiten lesen werden?

Haben die zwischenmenschlichen Zerwürfnisse, gepaart mit einer teils existenziellen Schiefelage des Unternehmens, das Tor zu einer – sagen wir mal – *anderen* Geschäftswelt geöffnet? Ein Tor, das sich nicht mehr schließen lässt? Wie ist es zu erklären, dass einzelne Mitglieder dieser deutschen Vorzeigefamilie offenbar sehenden Auges mit Akteuren aus dem Spektrum der russischen Organisierten Kriminalität und Geldwäsche in Kontakt gekommen sind? Wie lassen sich die mutmaßlichen russischen Geheimdienstverbindungen des bis in die höchsten Ebenen der deutschen und amerikanischen Politik und Wirtschaft vernetzten Karl-Erivan Haub erklären?

In *was* ist die Familie Haub hineingeraten? *Wer* hat sie möglicherweise beeinflusst und von *wem* haben sie sich möglicherweise abhängig gemacht?

Dazu betrachten wir die Unternehmensgeschichte und die Familiengeschichte näher.

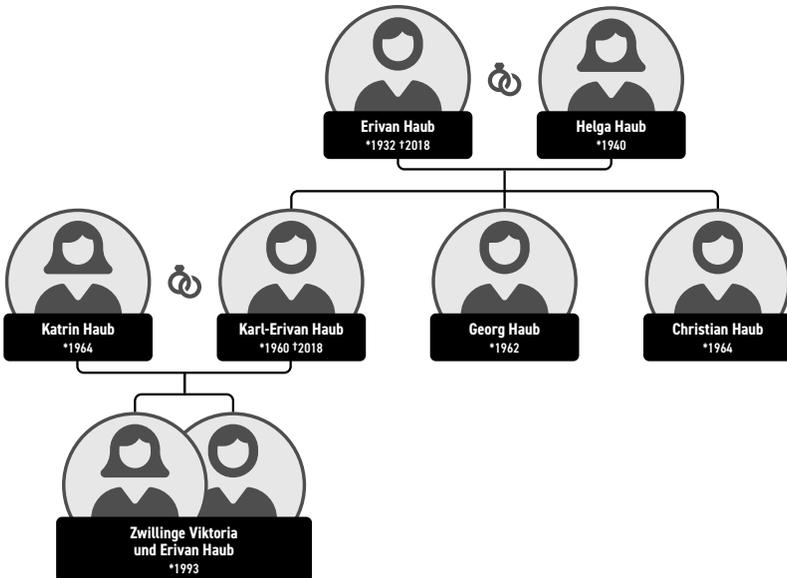
## VOM KOLONIALWARENLADEN ZUM WELTKONZERN

Die Geschichte des milliardenschweren Großkonzerns Tengelmann beginnt ganz bescheiden im Jahr 1867 mit der Gründung eines kleinen Kolonialwarenladens durch Wilhelm Schmitz-Scholl in Mülheim an der Ruhr. Gehandelt werden unter anderem Kaffee und Tee, zur damaligen Zeit eine Sensation. Der kleine Laden wächst schnell, unter der Führung der zweiten Generation, den Söhnen des Gründers, Wilhelm junior und Karl Schmitz-Scholl, werden kleine Verkaufsstände eröffnet. Ihr Prokurist Emil Tengelmann ist Namensgeber für das darauf aufbauende Unternehmen, das 1893

gegründete »Hamburger Kaffee-Import-Geschäft Emil Tengelmann«. Ein riesiger Erfolg, eine Filiale nach der anderen wird eröffnet. Bis zum Ersten Weltkrieg sind es rund 560 in ganz Deutschland. Sogar eine Schokoladenfabrik kommt hinzu. Im Jahr 1933 übernimmt die dritte Generation die Leitung der Geschäfte: die Kinder von Karl Schmitz-Scholl, seine Tochter Elisabeth Haub und sein Sohn Karl Erivan Schmitz-Scholl junior. Sie sind die Großmutter und der Großonkel des verschollenen Karl-Erivan Haub.

In dieser Zeit beginnt aber auch ein dunkles Kapitel der Tengelmann-Geschichte, denn die Firma und ihre Eigentümer pflegen enge Kontakte zu Nazis in hohen Positionen und profitieren wirtschaftlich enorm: Unter anderem produziert das Unternehmen in dieser Zeit Spezialnahrung für die Wehrmacht.<sup>29</sup>

Karl Erivan Schmitz-Scholls Ehe bleibt kinderlos und nach seinem Tod wird sein Neffe Erivan Karl Haub, der Sohn von Elisabeth Haub, in vierter Generation der neue Chef des Familienunternehmens. Unter seiner Regie wächst Tengelmann zu einem Weltkonzern.



Stammbaum der Familie Haub

## WARUM HEISSEN ALLE ERIVAN?

Spätestens an dieser Stelle verliert man ein wenig den Überblick, denn alle handelnden Akteure heißen gleich. Selbst der Sohn des verschollenen Karl-Erivan Haub heißt ebenfalls Erivan. Hinter der Namensgebung verbirgt sich jedoch mehr als eine einfache Familientradition: In einem Interview äußerte sich der verschollene Karl-Erivan Haub einmal, diese Tradition deute auf die Herkunft des Familienstamms aus Armenien hin, dessen Hauptstadt Jerewan oder anders geschrieben Eriwan ist.<sup>30</sup> Interessant ist diese Äußerung allemal, da im Verlauf der Recherche immer wieder geschäftliche und nachrichtendienstliche Bezüge zu Armenien aufgetaucht sind. Und: Mit der Namensgebung wird quasi schon bei der Geburt bestimmt, wer einmal die Verantwortung für das Familienunternehmen tragen soll.

## DIE PATRIARCHEN: ERIVAN KARL UND HELGA HAUB

Erivan Karl Haub, der Vater des verschollenen Karl-Erivan, führt die Unternehmensgruppe Tengelmann zusammen mit seiner Frau Helga von 1969 bis ins Jahr 2000. Er denkt groß und kauft Konkurrenten auf, zum Beispiel das Kaffeegeschäft Kaiser's. Er gründet den Markendiscounter PLUS und übernimmt 1979 in den USA die Mehrheit an A&P, einem echten Schwergewicht der Branche.<sup>31</sup> Als Lebensmittelhändler wird Tengelmann das größte Unternehmen in Deutschland und in Europa.<sup>32</sup> Haub expandiert, gründet neue Filialen, kauft unablässig Firmen hinzu, so die Baumarktkette OBI und den Billighändler KiK.

Der Konzern besitzt Kaffeeröstereien und eine Süßwarenfabrik. Aber der europäische Markt reicht dem ehrgeizigen Kaufmann nicht mehr, er will auch im Osten wachsen. Das war in den 1970er- und 1980er-Jahren, einer Zeit, in der es »nur bergauf ging und man im Handel gar nichts falsch machen konnte«<sup>33</sup>. Zeitweise wird Tengelmann zum größten Lebensmittelhändler der Welt. Zunächst funktioniert das Konglomerat prächtig, die Geschäfte florieren. Mitte der 1990er-Jahre erwirtschaftet das Unternehmen mehr als 50 Milliarden Mark an Umsatz und beschäftigt rund 200.000 Mitarbeiter. Erivan Karl Haub ist gesellschaftlich hoch angesehen, eine schillernde Größe der deutschen Wirtschaft. Er wird zu einem der reichsten Männer des Landes.

Doch der Patriarch ist nicht innovativ. Er entwickelt keine neuen Vertriebstypen.<sup>34</sup> Erivan Karl Haub übernimmt sich und verliert den Überblick:<sup>35</sup> Das Konglomerat ist kaum noch zu steuern, es ruht auf zu vielen einzelnen Säulen – und der Alte weigert sich, sich von Verlustbringern zu trennen. Und so steht das Familienunternehmen Ende der 1990er-Jahre kurz vor der Pleite.<sup>36</sup> Der Patriarch hat »sich finanziell übernommen und mit 24 Geschäftsfeldern total verzettelt«.<sup>37</sup> Er muss immer mehr Geld aus eigenen Mitteln nachschießen, zum Schluss spricht man von 500 Millionen Euro aus seinem Privatvermögen.<sup>38</sup> Dass die Tengelmänn-Geschichte nicht an dieser Stelle endet, ist Haubs Ehefrau Helga zu verdanken, einer »sehr, sehr klugen Frau«, wie Ursula Schwarzer sie mir beschrieb.<sup>39</sup> Helga Haub kennt den ehemaligen Chef des Darmstädter Kosmetikunternehmens Wella, Peter Zühlsdorff, und holt ihn Anfang 1998<sup>40</sup> gegen den Willen ihres Mannes zu Tengelmänn.

Nachdem der neue Manager bei Tengelmänn angefangen hat, räumt er erst mal auf. Offenbar erweist er sich sogar als »wahrer Segen«<sup>41</sup>. Er kann den Senior »mit wohl dosiertem Druck«<sup>42</sup> davon überzeugen, Teile des Unternehmens zu verkaufen. Mehrfach droht der neue Manager zu kündigen, wenn sich der Patriarch seinen Ideen nicht beuge.<sup>43</sup>

Ende 1999 übergibt der Senior schließlich das operative Geschäft und damit das »marode Konglomerat«<sup>44</sup> an seine beiden Söhne: Sein ältester Sohn Karl-Erivan leitet von nun an die Geschicke des Großkonzerns, seinem jüngsten Sohn Christian vertraut er das US-Geschäft an. Der mittlere Sohn Georg leitet offiziell das Immobiliengeschäft. Inoffiziell ist es jedoch eher so, dass man ihm nicht mehr zutraut,<sup>45</sup> er gilt als das »schwarze Schaf«<sup>46</sup> der Familie. Die Söhne, so schreibt es in dieser Zeit das Manager Magazin, seien mit den Hinterlassenschaften ihres Vaters »offenkundig überfordert«. »Der fünften Generation« sei »das Unternehmer-Gen abhandengekommen«.<sup>47</sup> Nach der Übergabe der Macht bleiben Vater und Söhne jedoch noch zusammen in einem Beirat des Unternehmens.<sup>48</sup>

Am 6. März 2018 stirbt der Patriarch im Alter von 85 Jahren auf seiner Ranch in Wyoming. Wie sich erst später bei der Auswertung der Telefondaten seines verschollenen Sohns herausstellt, bringt der Tod des Vaters offenbar *irgendetwas ins Rollen*: Einen Monat und einen Tag später, am 7. April 2018, verschwindet Karl-Erivan Haub unter mysteriösen Umständen spurlos in Zermatt.

## ANGST VOR ERPRESSUNG, RAF-ENTFÜHRUNG UND BÜRGERKRIEG

Schon in den 1950er-Jahren kaufen Erivan Karl Haub und seine Frau Helga eine riesige Ranch im US-Bundesstaat Wyoming, wo er später auch Bisons züchtet.<sup>49</sup> Später hält sich die Familie häufig in ihrer Zweitheimat USA auf, nicht zuletzt, weil sie es in Deutschland zunehmend ungemütlich finden.

Die 1970er-Jahre sind durch die spektakulären Entführungen des Aldi-Mitbegründers Theo Albrecht (1971) und des Unternehmersohns Richard Oetker (1976) geprägt. Viele Familienunternehmer bekommen Angst, es könne sie als Nächstes treffen. So auch Haub Senior, der sogar auf einer Liste der Rote Armee Fraktion (RAF) steht.<sup>50</sup> Die Sicherheitsvorkehrungen werden hochgefahren, erste gepanzerte Autos und Begleitfahrzeuge eingesetzt. Die tägliche Fahrstrecke wechselt. Der Unternehmer fürchtet, ausgehend von den Anschlägen der RAF, einen linken, kommunistischen Umsturz der Gesellschaft. Es ist die Zeit des Kalten Kriegs und Erivan Karl Haub hat Angst vor Russland.

Für den Fall, dass es in Deutschland zu einem linksgerichteten Bürgerkrieg käme, sollen die Vereinigten Staaten der Zufluchtsort der Familie sein. Alle drei Söhne kommen daher in den USA zur Welt und besitzen neben der deutschen auch die amerikanische Staatsbürgerschaft.

Diese Tatsache ist eine wichtige Information für die weitere Recherche, denn sollten amerikanische Staatsbürger in dubiose oder gar kriminelle Machenschaften mit Russland verwickelt sein, liegt es im Interesse der amerikanischen Geheimdienste, darüber Bescheid zu wissen.

## WAHLKAMPFWERBUNG UND CDU-SPENDENAFFÄRE

Erivan Karl und Helga Haub genießen ihren gesellschaftlichen Status in vollen Zügen und knüpfen enge Kontakte auf höchster politischer Ebene in Deutschland, aber auch in ihrer zweiten Heimat, den USA. Bilder zeigen den Patriarchen Haub 2011 in vertrauter Runde mit dem ehemaligen amerikanischen Präsidenten Bill Clinton und Ex-Bundeskanzler Helmut Kohl.<sup>51</sup> Auch politisch gilt der Senior als großer Unterstützer der CDU. Er gehört zu Kohls Beraterstab, als die Mauer fällt, und unterstützt ihn 1994 mit Wahlwerbung. Nur zwei Tage vor der Bundestagswahl schaltet er in

30 Tageszeitungen ganzseitige Anzeigen, in der die Supermarktkette mit damals 200.000 Mitarbeitern die Wahlempfehlung »Im Zweifelsfall für Kohl« ausspricht. Kohl gewinnt die Wahl.

Als im Jahr 1999 die CDU-Spendenaffäre ins Rollen kommt, gibt Kohl die angeblichen Spender nicht preis. Gerüchte halten sich bis heute, Erivan Karl Haub könne einer von ihnen gewesen sein. Auch Beatrice Herbold, die ehemalige Geliebte von Helmut Kohl, gibt in ihrem Buch einen interessanten Hinweis:<sup>52</sup>

*»Ich zählte also diese drei Namen auf: erstens, zweitens, drittens. Ich sprach noch, da fiel Kohl das schwere Messer aus der Hand. Das Silber krachte auf den Porzellanteller. Es schepperte gewaltig, was Kohl kaum wahrnahm. Er schaute mich erschrocken an, presste die Lippen aufeinander, die Augen verengten sich zu Schlitzern – eine ungewohnte Mimik. Ich hatte diesen Gesichtsausdruck bei ihm noch nie bemerkt. Wenn sie diese Namen errät, dann wird es nicht mehr lange dauern, las ich in seinem Gesicht. Helmut Kohl nickte nachdenklich, sagte aber kein einziges Wort. (...) Erivan Haub – diesen Namen hatte ich als zweiten genannt. Der Eigentümer und Chef der Mühlheimer Tengelmann-Gruppe war einer der reichsten Deutschen.«<sup>53</sup>*

Mit dem Ausscheiden von Erivan Karl Haub als Konzernlenker Ende der 1990er-Jahre endet die außerordentliche Nähe des Konzerns zur CDU nicht. Auch unter seinem Sohn Karl-Erivan hat es immer wieder deutliche Wahlkampfehlungen für die Christdemokraten gegeben: 2005 mit dem Slogan »Im Zweifel für eine Frau«. Damals wird Angela Merkel das erste Mal Bundeskanzlerin. Von 2013 ist der Slogan »Im Zweifel für die Raute«.<sup>54</sup> Tengelmann hatte auf dem Bild schon das Kreuz unter der berühmten »Merkel-Raute« gesetzt. Die Anzeige erscheint ganzseitig im Handelsblatt. Auch dieses Mal gewinnt Merkel die Wahl.

## DER STAR: KARL-ERIVAN HAUB – BRUCH MIT DER FAMILIE

Karl-Erivan Haub wurde am 2. März 1960 in Tacoma im US-Bundesstaat Washington geboren. Seit 1989 ist er mit seiner Ehefrau Katrin verheira-

tet. Seine Karriere beginnt der Milliardärssohn zunächst außerhalb des Familienunternehmens, bei Nestlé Foods in der Schweiz und später bei der Unternehmensberatung McKinsey in Düsseldorf. Doch mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion im Jahr 1991 tritt er in das zu diesem Zeitpunkt schon strauchelnde Familienunternehmen ein und leitet den Aufbau Ost, also die Expansion in die neuen Bundesländer. Er sei »1990 gleich übergegangen« und habe »in einem Wohnwagen gelebt«, so Haub in einem Interview. Offenbar wollte er dort Standorte für Tengelmann-Läden finden.<sup>55</sup> Anfang der 2000er-Jahre übernimmt er schließlich die komplette Firmenleitung von seinem Vater, es ist eine unternehmerisch sehr herausfordernde Zeit:<sup>56</sup> Zwar gibt es einige gesunde Unternehmensteile, doch das Konglomerat ist viel zu groß, um wirtschaftlich zu sein.

Haub versucht Ordnung in das Chaos zu bringen: Jahrelang doktert er am eigentlichen Kerngeschäft herum, dem Lebensmitteleinzelhandel. Zusammen mit dem neuen Top-Manager, der sich langsam zu einem engen Vertrauten und einer fast väterlichen Figur entwickelt, muss Karl-Erivan Haub nun das Unternehmen radikal umbauen und sich von Altlasten trennen. Anders ist es nicht mehr zu retten. Schritt für Schritt zieht sich Tengelmann aus dem Lebensmittelhandel zurück, zunächst mit dem Verkauf der PLUS-Filialen in Deutschland. Im Jahr 2013 beschließt Haub dann, Kaiser's Tengelmann an Edeka zu verkaufen. Es folgt ein zwei Jahre währender Übernahmekampf, den Haub als »Höllennritt«<sup>57</sup> beschreibt.

Der Tengelmann-Chef will die Supermärkte geschlossen an den Konkurrenten Edeka übergeben, doch der Rivale Rewe blockiert diesen Schritt. Das Kartellamt interveniert, aber Karl-Erivan Haub schafft es, die Politik für sich einzuspannen:<sup>58</sup> Am Ende entscheidet der damalige Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel und erteilt eine sogenannte Ministererlaubnis. Die meisten Filialen gehen an Edeka, ein kleiner Rest an Rewe.<sup>59</sup> Wie eng und gut das Verhältnis des SPD-Spitzenpolitikers zu den Haubs ist, zeigt die Tatsache, dass Sigmar Gabriel nach dem Verschwinden von Karl-Erivan Haub zu der nur kleinen und sehr exklusiven Zahl an geladenen Gästen der Trauerfeier gehört.

Nach dem Verkauf von Kaiser's Tengelmann ist der ganze Lebensmittelbereich weg, der den Konzern einst groß gemacht hat und in dem die DNA des Familienunternehmens liegt. Wie immens die Verluste sind, zeigt ein Blick in die Finanzen: Der Konzern schrumpft unter Karl-Erivan Haub gewaltig: